

IN KÜRZE

- » Gäste im PLCC: Edelgard Matheis kam im August vergangenen Jahres. Anfang Oktober besuchten vier Delegierte des Dekanats Wassertrüdingen und zwei Vertreterinnen aus dem Kirchenkreis Niederberg das PLCC. Pastor Balozi kam Mitte Oktober mit Vertretern der St. Anskar Gemeinde Münsterdorf, die in Ongata Rongai Schatten- und Obstbäume pflanzten. Es ist immer eine besondere Freude, wenn Menschen, die dem PLCC aus der Ferne verbunden sind, uns so nahe kommen. Wir danken für die Freundschaft, die wir erfahren dürfen und laden auch *Sie* herzlich ein nach Nairobi ins PLCC.
- » Daniel Obiri von der Universität Nairobi und Esther Musioka vom Nairobi Technical Institute arbeiten im Rahmen ihres Studiums der Sozialarbeit von Oktober bis Februar im PLCC.
- » Am 16. Dezember feierten wir mit allen Mädchen, Mitarbeitern und Gästen Weihnachten. Auf dem

Programm standen ein Gottesdienst, einige Vorführungen und ein Weihnachtsessen. Für fünf Mädchen war es ein ganz besonderer Tag; drei wurden konfirmiert und zwei getauft. - Ein fröhliches Weihnachtsfest!



VORHER - NACHHER

Anfang November erwarteten wir einen ganz besonderen Gast. Ulrich Kleiner, ein Filmproduzent aus Berlin, besuchte uns mit seinem Assistenten vom 9. bis 14. November. Von Mission EineWelt beauftragt sammelte er Informationen über das PLCC. Seine Idee war, die Herkunftssituation der Mädchen zu zeigen und wie sich ihre Lebensumstände geändert haben, seit sie vom PLCC unterstützt werden.

Dafür ging er zunächst in ein Slumgebiet, wo ein paar der Kinder herkommen und sprach dort mit einigen Angehörigen. Dann besuchte er das Pangani und das Notburga Haus, um den Alltag der Kinder und einige Interviews mit den Mitarbeitern und ein paar Mädchen zu filmen.

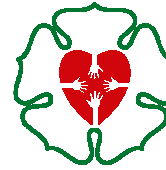
Wir sind schon sehr auf das Ergebnis seiner Arbeit gespannt.

Jacqueline Fuchs, Freiwillige

P.O. Box 54128 • 00200 Nairobi • Kenya
Email: office@plcc-nairobi.org
Tel. +254-20-7780454



Pangani Lutheran Children Centre



F R I E N D

A friend in need is a friend indeed.

März 2013
Bulletin 26

„Ein heller Kopf und ein gutes Herz sind eine eindrucksvolle Kombination. Aber wenn wir dem noch eine belebte Zunge oder einen schreibgewandten Stift hinzufügen, dann ergibt sich etwas ganz Besonderes.“

Nelson Mandela

Liebe PLCC Freunde,

Dankbar nehme ich die Gelegenheit wahr, Sie über die Fortschritte in unserer Arbeit mit hilfsbedürftigen Kindern zu informieren. Sie ermöglichen unseren Mädchen einen Schulanschluss zu erreichen, in dem sie ihnen Zeit, Geld und Gebete widmen. Erfolg oder Misserfolg der Bildungsarbeit ist an der Anzahl der Schulabbrecher zu erkennen: 2012 hatten wir keine Einzige, während es in den Jahren vorher drei bis sechs Mädchen waren. Das ist ermutigend für alle Mitarbeiter und die gesamte PLCC Familie.

Das Wissen und die Bildung, die die Kinder in den Bildungseinrichtungen erhalten, sind unser Stolz. Sie haben ihre Denkweise und damit auch ihr Verhalten verändert. Die Kinder sind glücklicher und fürsorglicher miteinander; sie entwickeln einen geschwisterlichen Umgang.

In unseren Plänen für das neue Zentrum ist eine Klasse für Kinder mit individuellem Förderbedarf vorgesehen. Schweren Herzens müssen wir uns eingestehen, dass wir bisher nicht genug für sie tun konnten. So hat eines dieser Kinder nun die Primarschule abgeschlossen, kann sich aber nicht schriftlich ausdrücken.

Nun, der erste Schritt ist getan, um

dieses und ähnliche Probleme schon im Kindergartenalter anzugehen: Die Pläne für zwei Klassräume liegen vor. Was uns fehlt, ist das Geld zum Baubeginn. Wir brauchen weiterhin Ihre Unterstützung, um unser Ziel zu erreichen: junge Mädchen von der Straße in die Schule zu bringen, sie während ihrer Schulzeit zu fördern und uns um ihre physische und psychische Gesundheit zu bemühen, damit ihre Chancen auf eine bessere Zukunft wachsen.

Mit diesen Gedanken möchte ich Sie einladen, die folgenden Artikel unserer Mitarbeiter zu lesen und sich über unsere Aktivitäten und Herausforderungen zu informieren.

Möge Gott Sie segnen.

Ihre Mary Mshana



SCHWER KRANK

Es reicht nicht aus den Geboten zu gehorchen, aus dem Glauben heraus zu handeln oder unsere Sünden zu bereuen. Christus hat uns gerufen, unseren Nächsten zu lieben, ja sogar unseren Feind; aber andere zu lieben kann schwieriger sein als alle olympischen Disziplinen. Die Liebe ist langmütig und freundlich, sie rechnet das Böse nicht zu. Sie vergibt, glaubt, hofft und duldet alles.

Wenn wir über Liebe und Fürsorge nachdenken, dürfen wir uns erinnern, dass das PLCC seit vielen Jahren für Straßenkinder sorgt. Durch Zuwendung und Liebe können sich die Mädchen als Teil der Gemeinschaft fühlen.



Ein PLCC Mädchen bei der Ärztin - sie ist gesund!

BETRETEN AUF EIGENE GEFAHR!

Wegen ihres geringen Einkommens leben PLCC Angehörige entweder im Slum oder auf der Straße. Wird ein Mädchen bei uns aufgenommen, versuchen wir auch ihre Angehörigen von der Straße wegzubringen. Da sie es sich nicht leisten können, in sicheren Wohngebieten zu leben, ziehen sie in einen Slum.

Die Hauptaufgabe der Familienunterstützung ist es, diese Angehörigen zu befähigen ihren Alltag zu meistern. Dies geschieht durch Ausbildung, Kre-

Eine Art der Zuwendung ist es, kranke Mädchen in Behandlung zu geben.

Ich erzähle von einem Mädchen – nennen wir sie Tumaini. Vor zwei Jahren haben wir sie aufgenommen, und wie jedes andere Kind zur allgemeinen medizinischen Untersuchung gebracht. Das Ergebnis war besorgniserregend. Seitdem war sie immer wieder in Behandlung. Stets tauchten neue Komplikationen auf, die weitere Untersuchungen erforderten. Aber nie kam es zu einer klaren Diagnose. Im vergangenen Jahr wurde dann endlich Tuberkulose festgestellt und sie wurde sechs Monate entsprechend therapiert. An Weihnachten verschlechterte sich ihr Zustand erneut und wieder brachten wir sie zum Arzt. Wir danken Gott, dass die Ursache ihres Leidens nun festgestellt werden konnte. Sie erhält die notwendige Behandlung, ist allerdings weiterhin ernsthaft krank. Bitte beten Sie mit uns für Tumainis Besserung und für eine gute Gesundheit aller PLCC Mädchen.

Susan Gatonga, Sozialarbeiterin

dite für Kleinunternehmen, Beratung in persönlichen Lebensfragen, Gespräche über das schulische und persönliche Wohlergehen ihrer Kinder und Aufklärung über HIV und Aids. Hausbesuche sind daher unverzichtbar, um vernünftigen Rat zu geben und geschäftlichen Erfolg einschätzen zu können, aber jeder Gang dorthin kann gefährlich werden. Diebe und Räuber verstecken sich im Slum, nachdem sie in anderen Gegenden ihr Unwesen getrieben haben. Und manchmal werden



auch wir belästigt und angegriffen, obwohl wir zum Helfen dorthin kommen. Einmal wurde ich sogar bewusstlos geschlagen und beraubt. Wenn die Mädchen über hohe Spannungen in ihrem Wohnumfeld berichten, rufen wir Polizisten, die uns gegen Bezahlung begleiten. Ganz schlimm

FÜNF VON ZEHN

Am 28. Januar wurden die Examensergebnisse der Primarschulabsolventen bekannt gegeben – außergewöhnlich spät, denn normalerweise werden sie um den 28. Dezember des Prüfungsjahres veröffentlicht. Grund der Verspätung im letzten Schuljahr sind Lehrstreiks, die fast einen Monat andauerten.

Nicht umgesetzte Versprechen von Gehaltserhöhungen in den vergangenen Jahren brachten die Lehrer auf die Straße. Infolge des Streiks wurden die Prüfungen vom 4. November auf den 4. Dezember verschoben. Die Korrektur dauerte dann bis Ende Januar. Zehn PLCC Mädchen machten 2012 die Primarschulabschlussprüfung. Der Ausstand der Lehrkräfte beeinflusste auch ihre Prüfungsvorbereitungen, und das sowohl emotional als auch psychisch, weil Schüler von Privatschulen vom Unterrichtsausfall nicht betroffen waren und sich unsere Kinder deshalb benachteiligt fühlten.

Fünf der zehn Mädchen erreichten

wird es, wenn Eltern sich mit den Kriminellen verbünden und das sind nicht selten jene, die ihre Kredite unsachgemäß verwendet haben. Kein Wunder, dass wir oft Angst haben und Mut brauchen, um unsere Arbeit vor Ort zu tun. Wir danken für Gottes Schutz und versuchen so vorsichtig wie möglich zu sein. Einige Gegenden allerdings sind zu gefährlich und zu unserer eigenen Sicherheit bleibt uns nichts anderes als das zu respektieren.

Damianus Oloo, Sozialarbeiter

mehr als 250 Punkte, die Mindestpunktzahl für einen Übertritt in die Sekundarschule.

Die Ergebnisse unserer Mädchen öffneten uns die Augen im Blick auf die Prüfungsvorbereitung. Einige Mädchen, die während des Schuljahres gute bis sehr gute Leistungen erzielten, blieben hinter den Erwartungen im Examen zurück. Wir werden die Absolventen deshalb in Zukunft noch intensiver begleiten, ihnen Mut machen und ihre Prüfungsängste ernst nehmen.



Bereit für die Sekundarschule

Ronald Bosire, Lehrer